

TOP 5:

Entschließung des Bundesrates zur Stärkung der ergänzenden kapitalgedeckten Altersvorsorge

- Antrag des Landes Hessen -

Drucksache: 65/18

Die deutsche gesetzliche Rentenversicherung basiert schon seit vielen Jahrzehnten auf dem Prinzip der Umlagefinanzierung. Zurzeit werden die Renten von 35 Rentnerinnen und Rentnern durch die Beiträge von 100 Beschäftigten getragen.

Dieses Verhältnis werde sich durch den demografischen Wandel erheblich zulasten der aktiv Tätigen verschieben, so der Entschließungsantrag. Angesichts der demografischen Entwicklung stoße das umlagefinanzierte System der gesetzlichen Rentenversicherung als alleinige Lebensstandardsicherung an Grenzen. Auch Anpassungen in diesem System könnten dies nicht dauerhaft verhindern.

Der Bundesrat solle am schon in der Vergangenheit eingeschlagenen Weg einer ergänzenden kapitalgedeckten Altersvorsorge fest halten.

Der Bundesrat soll sich mit der Entschließung daher dafür aussprechen, die kapitalgedeckte Altersvorsorge so auszubauen, dass diese flächendeckend einen relevanten Beitrag zum Versorgungsniveau im Alter leisten kann. Er soll die Bundesregierung auffordern, baldmöglichst einen Gesetzentwurf zur Verbesserung der geförderten privaten Altersvorsorge vorzulegen.

Nachfolgend schlägt die Entschließung einen Katalog von Maßnahmen vor, die in einem Gesetzentwurf der Bundesregierung enthalten sein sollten. Genannt werden: Eine automatische Einbeziehung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit der Möglichkeit des bewussten Austritts, eine Vereinfachung des Riesterzulagensystems sowie ein staatlich organisiertes Standardprodukt, das auf Selbstkostenbasis mit privaten Anbietern konkurrieren solle.

Außerdem solle die bisherige Nominalwertgarantie bei geförderten Altersvorsorgeprodukten zugunsten einer Wahlmöglichkeit für Sparer nicht nur für die Ansparsondern auch für die Leistungsphase ersetzt werden.

Ausschussberatungen haben noch nicht stattgefunden. Die Vorlage soll in der Plenarsitzung am 23. März 2018 den Ausschüssen zur Beratung zugewiesen werden.